

# Die Bienenkiste im Einsatz mit Kindern



Die Bienenkiste ermöglicht verschiedene Stufen des Einblicks. Kinder können so schrittweise an das ganze Bienenvolk herangeführt werden. Über den Spalt des Trennschieds erblickt man die Unterseite des Wabenkörpers, als 2. Schritt wird das Trennschied entnommen, der 3. Schritt ist in gekippter Stellung mit offenem Boden. Dabei hat man immer den ganzen Bien im Blick (nicht in „Rähmchenscheiben zerschnitten“ oder durch Glasschaukästen auf Distanz).



Durch die besondere Betriebsweise des mobilen Stabilbaus sind die Bienen auffallend ruhig. Kinder können so an das Bienenvolk „hautnah“ herangeführt werden. Durch das Kippen der Bienenkiste verändert sich die Fluglochsituation für die heimkehrenden Bienen. Aufgrund dieser Irritation setzen sie sich im Umfeld der Bienenkiste immer wieder ab und können - insbesondere bei gutem Trachtangebot - im Detail studiert werden.



Bei länger geöffneter Bienenkiste und starkem Sammelflug kommt es zum verstärktem „Fluglochsuchen“. Eine normale Mütze schützt hierbei vor Bienen, die sich in den Haaren verheddern könnten.

Mit Rauch können die Bienen in die Wabengassen zurückgedrängt werden. So wird Wabenkörper, Brut etc. sichtbar. Der Nachteil, dass Wabenkörper nicht direkt in die Hand genommen werden können, kann z.B. dadurch kompensiert werden, dass bei der ersten Honigernte eine Wabe nicht zerschnitten wird, sondern als Futter den Bienen gereicht wird und so eine leere Wabe erhalten wird.